



SICHERHEITSKONFERENZ ZUR PSR

Gespräche auf Augenhöhe

Die Gewerkschaft der Polizei hatte am 2. März 2018 zu einer Sicherheitskonferenz eingeladen. Unter dem Thema „Vor der Polizeistruktur 2020“ waren mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen im großen Sitzungssaal des Innenministeriums erschienen.

Die Kollegen der Gewerkschaft der Polizei, aber auch der DPoIG und des BDK sowie die Vertreter der Projektgruppe „Polizeistruktur 2020“, der Minister, die Staatssekretärin und weitere Vertreter des Innenministeriums diskutierten die vorliegenden Ergebnisse.

Was wissen wir bisher?

Zu Beginn der Konferenz ging der Landesvorsitzende der GdP, Kollege

Uwe Petermann, auf die bislang bekannten Ergebnisse ein und beleuchtete, was gut und was ist kritisch zu sehen ist.

Besonders ging er auf die noch fehlenden Lösungen ein, für die noch kein echter Plan existiert. Die Liegenschaftssituation, die „IT-Landschaft“, aber auch die weitere Entwicklung der Polizeiverwaltung und die Sicherstellung der Personalvertretung stellte er in den Mittelpunkt seiner Rede.

Wir brauchen eine echtes Personalentwicklungskonzept.

Er forderte nochmals die Abmilderung des Personalabbaus und ein echtes Personalentwicklungskonzept für die Polizei.

In der Rede des Ministers ging dieser auf seine Vorstellungen für die Entwicklung der Landespolizei ein.

Für ihn steht die Stellenzahl von 7.000 Vollzugsbeamten als mittelfristige Aufgabe. Gleichzeitig warb er für die neue Struktur der Polizei.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen natürlich die Kolleginnen und Kollegen. Im zweiten Teil hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, mit ihren Fragen, Hinweisen und Vorschlägen in ein direktes Gespräch mit dem Minister, Vertretern der Projektgruppe „Polizeistruktur 2020“ sowie der Staatssekretärin und weiteren Vertretern des Innenministeriums zu gelangen. Leider war dafür der Zeitplan sehr straff gehalten. Deshalb gab es im Nachgang der Konferenz schon Vorschläge, diese Form der Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen fortzusetzen.

Uwe Petermann, Landesvorsitzender

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180401



Nach der Eröffnung und der nochmaligen kurzen Vorstellung der neuen Strukturen durch die Projektgruppe wurde in sechs Gesprächsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen, Meinungen ausgetauscht und Erläuterungen bzw. Hinweise gegeben. Foto: Jens Hüttich

Die GdP-Personalräte beraten

Am 22. Februar 2018 fand im neuen Landesbüro der Gewerkschaft der Polizei ein Seminar für GdP-Personalratsmitglieder statt.

Es waren Vertreter der Personalräte aus fast allen Revieren der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord anwesend.

Auf der Tagesordnung standen u. a. die Themen

- Aufgaben der Personalräte im Rahmen der PSR 2020,
- Liegenschaftsproblematik und Personalvertretung (Arbeitsschutz),

Die PSR wird eine große Herausforderung.

Mit Blick auf die Polizeistruktur 2020 wurde deutlich, dass uns die bevorstehende Struktur vor große Herausforderungen stellen wird.

Im Rahmen des Erfahrungsaustausches berichteten die anwesenden Personalratsvertreter über ihre Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen sowie mit dem Stufenpersonalrat der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord.

Während sich die Zusammenarbeit der Personalräte mit den einzelnen Dienststellenleitungen als zufriedenstellend darstellte, wurde über Probleme bei der Zusammenarbeit mit dem Stufenpersonalrat berichtet.

Insbesondere die Anhörungspflicht des Stufenpersonalrats bei Entscheidungen, die die jeweilige

Dienststelle betreffen, wurde von den anwesenden Vertretern kritisiert und das sie zum Teil überhaupt nicht erfolgt, obwohl es das Personalvertretungsgesetz vorschreibt.

Abschließend ist anzumerken, dass es ein gelungenes und informatives Seminar war, wobei wir uns einig waren, dass eine Fortsetzung des Seminars erfolgen sollte.

An dieser Stelle ein Dank an die Organisatoren und Moderatoren der Veranstaltung.

**Christiane Döhlert, Personalrat
PRev. Harz**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180402



In den neuen Räumen unseres Landesbüros konnten die Personalratsmitglieder über verschiedene Themen diskutieren.

Foto: privat



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Adress- und Mitglieder-
verwaltung: Zuständig
sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der
Landesbezirke.

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61

Telefon: (03473) 802985
Fax: (0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



RECHTSPRECHUNG ZU SOZIALEN MEDIEN

„Einmal im Netz – immer im Netz“

In der Zeit von Facebook, Twitter und Instagram sollte jeder Nutzer wissen und vor allem darauf achten, dass man vorsichtig mit seinen persönlichen Informationen sein sollte.

Es ist bekannt, dass Geburtstag, Beziehungsstatus oder auch der aktuelle Aufenthaltsort mit Bedacht veröffentlicht werden sollten. Schnell geraten Informationen in die falschen Hände. Auch Fake-Profilen ist den Meisten ein Begriff.

Doch dass persönliche Äußerungen auch disziplinarrechtliche Folgen haben können, daran denkt nicht jeder.

Grundsätzlich genießt jeder Staatsbürger das Grundrecht der freien Meinungsäußerung. Allerdings hat hier bereits das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass bei Beamten diese nach Maßgabe der Erfordernisse des Amtes gewissen Einschränkungen unterliegt.

Wenn man Äußerungen gegenüber einem vermeintlich engen Freundes-, Familien- oder Kollegenkreis in den sozialen Medien wie Facebook teilt, kann man nicht immer davon ausgehen bzw. darauf vertrauen, dass diese nicht geteilt oder weiterverbreitet werden. Eigene Kommentare, „Likes“ und Verlinkungen können beim Dienstherrn den Eindruck hinterlassen, dass man gegen seine beamtenrechtlichen Pflichten verstößt und dieser das Verhalten disziplinarrechtlich prüft. Vor allem dann, wenn noch ersichtlich ist, dass es sich bspw. um einen Polizeibeamten handelt.

Entsprechend einer aktuellen Entscheidung geht die Rechtsprechung davon aus, dass ein Facebook-Nutzer genügend Zeit vor dem Versenden eines Kommentars etc. hat zu entscheiden, ob diese wirklich veröffentlicht werden sollten oder ob man diese Äußerungen unterlassen sollte.

„Einmal im Netz – immer im Netz“ passt hier auch. Denn man hat keinen Einfluss mehr darauf, wohin der Informationsverlauf weitergeht. Schnell ist man im vermeintlichen anonymen World Wide Web nicht mehr so anonym.

In einem Urteil des VG Magdeburg (Az.: 15 A 10/17 MD) hat das Gericht die Klage gegen einen Verweis als Disziplinarverfügung abgewiesen und festgestellt, dass ein Beamter bzw. eine Beamtin die Pflicht zur politischen Neutralität und Mäßigung gem. § 33 Abs. 2 BeamStG hat und auch nach § 47 Abs. 1 BeamStG dies außerhalb des Dienstes zu beachten hat. Im konkreten Fall hat der Beamte sich in seinem „Freundeskreis“ abfällig, diskriminierend und vor allem pauschal gegenüber Flüchtlingen geäußert. **Redaktion** www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180403



Foto: pixabay.com



Der Feind aller Trickdiebe, so wird er von vielen betitelt, nicht zuletzt aufgrund seines Buches „Die Tricks der Gauner und Ganoven“. Unser Kollege Lothar Schirmer wurde mit 18,7 % der abgegebenen Stimmen der „Magdeburger des Jahres“ 2017. Kollege Uwe Petermann gratulierte hierzu recht herzlich.

Foto: GdP Sachsen-Anhalt

Übergabe des Staffelstabes

Am 14. 2. 2018 erfolgte in Schkopau der Wechsel an der Spitze der GdP-Seniorengruppe Saalekreis anlässlich der Seniorensondersitzung.

„... Kennst du diesen schon ...?“ – gefolgt von einem Witz. So oder ähnlich begannen oft unterhaltsame Telefonate mit dem Vorsitzenden der Seniorengruppe des Landkreises Saalekreis, unserem geschätzten Wilfried Grube.

Über einen Zeitraum von 13 Jahren war Wilfried Grube nach seiner Pensionierung im Jahre 2005 durch sein ehrenamtliches Engagement ein Garant für eine stabile Seniorenarbeit im Landkreis Saalekreis mit den Städten Merseburg und Querfurt; aus Sicht des Vorstandes der BG Süd ein souveräner Selbstläufer. Wilfried Grube setzte fortlaufend gewerkschaftsdienliche Ideen gekonnt um.

So organisierte er in den zurückliegenden Jahren eine Vielzahl unterschiedlichster Veranstaltungen für GdP-Senioren im Landkreis und sorgte so nicht nur für einen solidarischen Zusammenhalt, sondern förderte die persönliche Verbundenheit zwischen aktiven und ehemaligen Beschäftigten der Polizei.

Die Aufrechterhaltung des Gemeinnsinns über den aktiven Dienst hinaus bis in den Ruhestand hinein ist eine besondere Herausforderung, die er mit einer ihm offenbar innewohnenden Genauigkeit annahm und meisterte. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang nicht zuletzt die vor einigen Jahren durch Wilfried Grube gemeinsam mit Rolf Kutschera initiierte Kooperation mit der Seniorengruppe der Stadt Halle (Saale).

Bis 2020 wollte er seine Seniorengruppe führen (30 Jahre GdP-Mitgliedschaft). Sein sich selbst gestecktes Ziel vereitelte leider eine schwere Krankheit, die ihm die Kraft nahm, seine Funktion fortzuführen. „Eine eingeschränkte Weiterführung hätte sich nicht mit meinen hohen Ansprüchen an die Tätigkeit in der Seniorengruppe vereinbaren lassen ...“, so Wilfried Grube in einem Gespräch mit Rolf Gumpert am Rande der Veranstaltung.

Mit einer Seniorensondersitzung in Schkopau am 14. 2. 2018 wurde Wil-



Die Ehrenurkunde für Wilfried Grube
Foto: privat

fried Grube im Kreise zahlreicher Mitglieder der Seniorengruppen Saalekreis und Halle (Saale), dem Landdesseniorenvorsitzenden Edgar Pils, dem Vorsitzenden des Landeskontrollausschusses, Karsten Schmidt, dem Vorsitzenden der GdP-Bezirksgruppe Süd, Rolf Gumpert, und dem Vorsitzenden der Seniorengruppe Halle (Saale), Rolf Kutschera, für sein ge-

werkschaftliches Engagement geehrt und aus seinem Amt verabschiedet.

Vielen Dank, lieber Wilfried, für deine ehrenamtliche Arbeit in unserer GdP-Bezirksgruppe Süd!

Rainer Ludwig, ein in der GdP des Landkreises Saalekreis und im Landesbezirksvorstand Sachsen-Anhalt seit jeher bekannter aktiver Gewerkschafter, war bereit, den Staffelstab von seinem Mitstreiter Wilfried Grube zu übernehmen. Er unterstützte Wilfried Grube schon frühzeitig und wird in der Seniorengruppe für sein überlegt ruhiges Wesen und sachlich kompetentes Verhalten geschätzt. Neben bestehenden Angeboten für die GdP-Senioren hat sich Reiner das Ziel gesetzt, gelegentlich Fachvorträge für Senioren zu organisieren und anzubieten.

Wir wünschen dir, lieber Rainer Ludwig, viel Erfolg und Freude in deiner zukünftigen Funktion und bei deiner Arbeit mit der Seniorengruppe!

Rolf Gumpert,
Vorsitzender der Bezirksgruppe Süd



Karsten Schmidt (rechts) übergibt die Ehrenurkunde an Wilfried Grube (links). Foto: privat



SENIORENGRUPPE SAALEKREIS

Wilfried Grube *9. 9. 1945

Von 1965 bis 1968 studierte er an der Offiziershochschule der Bereitschaftspolizei in Dresden. Nach seinem Abschluss wurde er bis 1989 in unterschiedlichsten Offiziersfunktionen eingesetzt bis hin zum Zugführer als Hptm. d. VP. Von 1989 bis zur Wende war er Operativer Diensthabender (ODH) im VPKA Querfurt. Ab 1990 war er dort kurzzeitig Dienstgruppenleiter und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2005 Verkehrssicherheitsberater. Unmittelbar mit der Pensionierung führte er die Seniorengruppe Querfurt, später, durch die PSR, die Seniorengruppe Merseburg-Querfurt und letztlich die Seniorengruppe Saalekreis.

Rainer Ludwig *23. 5. 1954

Seinen Polizeidienst begann er 1976 beim schutzpolizeilichen Betriebsschutz im VEB Pyrotechnik Silberhütte/Harz. Im Jahr 1978 wechselte er zur Kripo

(K3 – allgemeine Kriminalität) in das VPKA Quedlinburg. Von 1980 bis 1982 studierte er die Fachrichtung Kripo an der Offiziersschule der VP in Ascherleben und nach Abschluss wurde er als K3-Leiter im VPKA Quedlinburg eingesetzt. Schon kurze Zeit später trat er 1984 sein Studium an der Hochschule der DVP Berlin-Biesdorf an, welches er 1986 beendet. Ab 1986 war Rainer Ludwig in der

Leitung des VPKA Merseburg eingesetzt. Von 1990 bis 1995 wechselten die dienstlichen Funktionen vom kurzzeitigen Leiter des PRev Naumburg über den Leiter Versorgung zum Leiter des Verkehrsdienstes des PRev Merseburg. Letzteren Dienstposten behielt er bis zu seinem Antragsruhestand im Jahre 2010 inne.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180804



Der neue Vorsitzende der Seniorengruppe, Rainer Ludwig, mit Rolf Gumpert

Foto: privat

EINE KLEINE ÜBERRASCHUNG ZUM FRAUENTAG



Als kleine Aufmerksamkeit zum Frauentag begrüßten die Kollegen der BG MI ihre Kolleginnen mit einer Rose zum Dienstbeginn. Foto: privat



Aktuelle Probleme im Tarifbereich in ...

... Thüringen

Wenn in der Thüringer Polizei schon mal Tarifbeschäftigte eingestellt werden können, dann überwiegend nur als Bürosachbearbeiter/-in/Schreibkraft in der Entgeltgruppe E 3 TV-L und mit wenigen Ausnahmen in der Entgeltgruppe E 5. Das Aufgabengebiet sowie die erwartete Voraussetzung einer abgeschlossenen Berufsausbildung z. B. als Fachkommunikationsangestellte entsprechen überhaupt nicht den täglich erbrachten Leistungen der Tarifbeschäftigten. Die Tätigkeitsdarstellung und -bewertung erfolgt entsprechend Teil I Allgemeine Tätigkeitsmerkmale für den Verwaltungsdienst und berücksichtigt nicht die Besonderheiten im Polizeialltag. Der Dienstherr ist der Meinung, dass den Tarifbeschäftigten nur solche Tätigkeiten übertragen werden dürfen, die den Tätigkeitsmerkmalen ihrer Entgeltgruppe im Arbeitsvertrag entsprechen. Aufgabenübertragungen, die zu einer Änderung der Entgeltgruppe führen, bedürfen vorher der ausdrücklichen Genehmigung der Behördenleitung.

Dieses wird durch die Gewerkschaft der Polizei und ihre Vertreter in den Personalräten anders gesehen und ist auch ständiger Gesprächspunkt mit der Behördenleitung. **Wichtig ist die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit.** Unverständlich ist die Tatsache, dass Tarifbeschäftigte immer noch keine aktuellen Tätigkeitsbeschreibungen haben. Nur eine vollständige Beschreibung aller relevanten Tätigkeiten stellt eine richtige Bewertung sicher. Es kann nicht sein, dass für die Ausübung der gleichen Tätigkeit ein Kollege die E 3 und sein Gegenüber die E 5 TV-L bekommt. In den Behörden und Einrichtungen der Thüringer Polizei ist ein nicht beträchtlicher Teil höherwertiger Tätigkeiten vorhanden. Ist jedoch die Übertragung höherwertiger Tätigkeiten ohne Genehmigung beabsichtigt und begründet einen Höhergruppierungsanspruch, sind Regressprüfungen zu veranlassen. Zur Haftung sollen die Vorgesetzten herangezogen werden.

Monika Pape

... Sachsen

Neben vielen einzelnen persönlichen Problemen zur Eingruppierung, Stufenzuordnung oder der Übertragung von Aufgaben außerhalb der (wenn vorhandenen) Tätigkeitsbeschreibung ist das Hauptproblem unserer Beschäftigten die Akzeptanz ihrer Arbeitsleistung. Den politisch Verantwortlichen und Teilen der Polizeiführung ist scheinbar nicht wirklich bewusst, dass Polizeiarbeit Teamarbeit ist. Nur so ist zu erklären, dass seit Jahren an den sogenannten Verwaltungshilfsdienstleistungen herumgestrichen wird. In jedem Stellenabbauprogramm der letzten Jahre wurde im Tarifbereich Potenzial zur Streichung gesehen.

Jetzt, nachdem der Mangel an Polizisten nicht mehr zu verheimlichen ist und in Sachsen eintausend neue Stellen bereitgestellt werden, wird der Tarifbereich wieder vernachlässigt. Für diesen Bereich ist der Stellenabbau durch die Staatsregierung nur ausgesetzt und ein sogenanntes Verwaltungssoll für die Polizei, in dem sich jeder benötigte Beschäftigte festgeschrieben wiederfindet, noch nicht erstellt. Wenn dann doch durch Dienststellen Tarifstellen ausgeschrieben und besetzt werden, wird versucht, mit geringeren Eingruppierungen qualifiziertere Aufgaben erledigen zu lassen und es obliegt den Beschäftigten, wann und wie sie eine gerechte Entlohnung einfordern. Bürodienste mit einer Ausbildung und entsprechender Tätigkeit gehören nicht in eine EG 3! Wir können es uns nicht leisten, qualifizierte Mitarbeiter nur mit „Anlernertätigkeiten“ zu betrauen, um zu sparen.

Nur mit gut ausgebildeten und entsprechend mit Aufgaben betrauten Tarifbeschäftigten ist das gesamte Aufgabenspektrum der sächsischen Polizei zu meistern und der Vollzugsdienst wirksam zu unterstützen. Es ist eine Frage der Zeit, wann weitere gut qualifizierte Tarifbeschäftigte in andere Bundesländer oder die Wirtschaft abwandern, weil dort mehr Wertschätzung für die zu erbringende Arbeitsleistung vorhanden ist. Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

Uns ist bekannt, dass die notwendige Personalstärke in der Verwaltung nicht mehr vorhanden ist. Die Ist-Analyse von 2016 zur Verwaltungszenralisierung hat ergeben, dass 1.121 Vollbeschäftigteneinheiten (heute Vollzeitäquivalente) die täglichen Aufgaben der Polizei erledigen. Weiterhin wird an Abbauzahlen in der Verwaltung festgehalten.

Abbauzahlen – das heißt im Klartext: Es gibt bei der Polizei Tarifbeschäftigte, deren Tätigkeiten nicht notwendig sind. Sie erledigen somit Arbeiten, die nicht gebraucht werden, wegfallen können und müssen, da die Definitionen dieser Aufgaben fehlen. Diesem Konstrukt gegenüber stehen die Erhöhung der Neueinstellungen im Polizeivollzug sowie keine fundierten Abbaupläne im Aufgabenzuschnitt.

Nun soll zum wiederholten Male eine Umstrukturierung der Polizei alles richten. Jeder Einzelne will natürlich wissen: Was wird aus mir? (Arbeitsanfall und -ort, Eingruppierung, Tätigkeit) Gibt es für mich endlich ein Personalentwicklungskonzept, in dem ich mich wiederfinde? Umstrukturierung heißt immer erhöhter Personalbedarf in der Umstrukturierungsphase, um am Ende in die Nachhaltigkeit zu gelangen. Wenn die demografischen Abgänge für die nächsten Jahre betrachtet würden und dafür schon jetzt neues Personal kurzfristig eingestellt würde, wäre die Zentralisierung der Verwaltungsaufgaben ein probates Mittel, den Bürgern des Landes Sachsen-Anhalt ein Leben in Sicherheit zu ermöglichen.

Wie Bereiche in der Polizeiverwaltung kaputtgespart werden können sieht jeder, der die IT-Polizei Sachsen-Anhalt kennt. Seit Jahren wurde gespart, was auch Outsourcing nicht mehr kompensieren kann. Die gleiche Problematik wird es demnächst in der Verwaltung geben. Scheinbar muss ein Fehler mit einem weiteren Fehler zementiert werden. Jeder Hausbesitzer weiß, wenn er in seinem Haus leben muss, kann er nicht alle Räume gleichzeitig renovieren.



Ohne Senioren geht nichts

Ehrung für langjährige Mitgliedschaft in der GdP

Die Übergabe von Urkunden und Ehrennadeln für unsere Mitglieder der Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt war zum Jahresabschluss 2017 mit anschließender Weihnachtsfeier am 11. 12. 2017 im Hotel „Stadt Aschersleben“ geplant.

Aus diesem Anlass wurden die Mitgliederdaten mit Zugehörigkeit zum FDGB und der GdP dem Verantwortlichen für die Seniorenarbeit in der PD Nord, dem Mitglied Heiner-Frank Schmidt, übersandt. Er versuchte, das Unmögliche noch möglich zu machen für unsere Auszeichnung zum Jahresabschluss.

Mit der Übergabe der Urkunden und Ehrennadeln der GdP wurde unseren Mitgliedern für die Treue und dem entgegengebrachten Vertrauen gedankt. „Denn nur mit unseren Senioren ist die Gewerkschaft stark.“

In unseren Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt wurde in den letzten Jahren nicht viel Wert auf Urkunden und Ehrennadeln gelegt. Ich als Vorsitzender der Seniorengruppe habe mit meiner Leitung mehr Wert auf die Arbeit mit den Mitgliedern gelegt.

Die Betreuung unserer Mitglieder steht in unserer Seniorengruppe im Vordergrund. Unser „jüngstes“ Seniorenmitglied bin ich als Vorsitzender mit 65 Jahren und mit 66 Jahren folgt unser beratendes Mitglied für die Leitung unserer Gruppe. Zwei Mitglieder sind 67 Jahre, ein Mitglied 69, ein Mitglied 72, zwei Mitglieder 75 sowie je ein Mitglied ist 78, 79, 82, 83 und 84 Jahre alt!

Und mit 85 Jahren ist unser ältestes Seniorenmitglied und Gründungsmitglied unserer Seniorengruppe Otto Schröder.

Zu den Jahresabschlussveranstaltungen mit anschließender Weihnachtsfeier in den letzten Jahren erfolgte vonseiten der Leitung ein ausführlicher Jahresrückblick, an jedes Gewerkschaftsmitglied wurde ein großer Dank ausgesprochen für die Treue zur Gewerkschaft, die durchgeführten Veranstaltungen, die gemeinsamen Ausflügen mit unseren Ehefrauen und ihrer Bereitschaft, ihren Männern den Rücken für die Gewerkschaftsarbeit freizuhalten.

Die Leitung unserer Seniorengruppe hat es in den letzten Jahren verstanden, die Gewerkschaftsarbeit und die Betreuung der Seniorenmitglieder so-

wie den Kontakt zu allen Mitgliedern in den Vordergrund zu stellen. Dafür habe ich allen Senioren meinen persönlichen Dank als Vorsitzender ausgesprochen.

Rückblickend:

Im letzten Telefongespräch mit dem damaligen Bezirksvorsitzenden Michael Wiegert zum Jahresabschluss im Dezember 2015 bedankte ich mich auch im Namen meiner Seniorengruppe für die gute Zusammenarbeit und seine Unterstützung. Zum Abschluss dankte der scheidende Bezirksvorsitzende Michael Wiegert noch einmal allen Kollegen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Er betonte nochmals, nicht der Bezirksgruppenvorstand oder Landesvorstand ist die GdP, nein, auf jedes einzelne Mitglied – egal, ob noch aktiv oder schon im Ruhestand – kommt es an – „Die GdP - das sind ihre Mitglieder!“

Klaus – ihr habt gute gewerkschaftliche Arbeit in eurer Seniorengruppe in den letzten Jahren seit 2013 unter deiner Leitung als Vorsitzender geleistet! Eure Mitglieder stehen immer im Vordergrund, ihr könnt stolz darauf sein! Die Leitung der Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt hat es in den letzten Jahren immer positiv verstanden, die Arbeit und den Kontakt zu den Mitgliedern in den Vordergrund zu stellen, ohne die gewerkschaftliche Arbeit aus den Augen zu verlieren und zu vernachlässigen!

Ich als Vorsitzender der Seniorengruppe kann dazu nur sagen: Wir haben auch 2017 alles richtig gemacht! So macht ehrenamtliche Arbeit Spaß!

Jedes Ehrenamt bedeutet weniger Zeit für die Familie und den eigentlichen Job als Vorrühständer.

Klaus Grosch, Vorsitzender der Gewerkschaftsgruppe Aschersleben/Staßfurt
www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20180405

SENIORENGRUPPE OST

Vollversammlung

Liebe Seniorennen und Senioren, bitte **kommt zur Vollversammlung!** Es geht um unsere Zukunft.

Peter Lembke

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20180405

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Sandersdorf

am 10.04.2018 ab 10.00 Uhr Bowling und Versammlung und am 26.04.2018 ab 10.00 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wittenberg

am 08.05.2018 um 13.45 Uhr am Parkplatz am Wald Klöden, dann Schießübungen Schießstand Klöden mit Partnern, Teilnehmermeldung bis zum 22.04.2018 an Peter Lembke: 03491/5098077.

Bereich Wolfen

am 03.04.2018 und am 25.06.2018 um 15.00 Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich Aschersleben/Saßfurt

am 09.04.2018 und 11.06.2018 um 15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“, Herrenbreite 17 in Aschersleben.

Bereich Bernburg

am 11.05.2018 und 09.08.2018 um 14.00 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Bereich PD Haus/PRev MD/WSP

am 08.05.2018 und 18.09.2018 um 14.00 Uhr in der Vereinsgaststätte des SV Armania 53 in der Erich-Weinert - Straße 25 in 39104 Magdeburg, (Straßenbahnlinie 2+8, bis Haltestelle „AMO/Steubenalle“).

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe Saalekreis

am 16.05.2018 und am 21.11.2018 um 10.00 Uhr Kegeln in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 09.05.2018 und am 13.06.2018 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 26, Haltestelle: Böllberger Weg).

Ausflug beider Seniorengruppen

am 11.04.2018 um 9.30 Uhr Besuch des Salinemuseum Halle (Mansfelder Straße 52) mit anschließendem Salineschmaus. Der Unkostenbeitrag beträgt 13,20 €. Teilnehmer aus Halle melden sich bei Rolf Kutschera: 0345/7708549 oder 01520/8871292 und aus dem Saalekreis bei Rainer Ludwig: 03461/204288 oder 01520/8859625.

Fachhochschule

am 18.04.2018 um 15.00 Uhr im Rosencafé in Aschersleben.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/S-Termine



GELACHT ODER NACHGEDACHT

Sarkasmus ist die legale Form
des „Auf's Maul hauen“.
Und die schlauere!

Manchmal schaue ich
Menschen beim Reden zu
und denke mir:
Ein Kondom hätte so viel
verhindern können.

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20180407

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 5/2018 ist:

Freitag, der 30. März 2018.

und für die Ausgabe 6/2018 ist es:

Donnerstag, der 3. Mai 2018.

Für Manuskripte, die unverlangt
eingesandt werden, kann keine Ga-
rantie übernommen werden. Anony-
me Zuschriften werden nicht veröf-
fentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

